

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 15

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen
und Vereine.

Illustrierte schweizerische

Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
III

Direktion: Walter Genn-Blumer.

Erhält je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzelle, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 9. Juli 1931.

Wochenspruch: Je unvorbereiteter wir handeln müssen,
desto reiner zeigt sich unser Charakter.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 3. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. W. Asper's Erben, Gartenhäuschen bei Seestrasse 360, 3. 2; 2. Gemeinnützige Baugenossenschaft Zürich 2, Doppelmehrfamilienhaus Tannenrauchstrasse 88 und 90, Abänderungspläne, 3. 2; 3. A. Surber, Doppelmehrfamilienhaus Hohlstrasse Nr. 209, Abänderungspläne, 3. 4; 4. D. Bidel-Schirmer, Aufbau des Autoremisengebäudes Freiestrasse 129/Eidmattstrasse, Abänderungspläne, 3. 7; 5. D. Bidel & Co., Mehrfamilienhaus Hadlaubstrasse 2, Abänderungspläne, 3. 7; 6. J. Burkart, Umbau Freiestrasse 55, 3. 7; b) Mit Bedingungen: 7. Genossenschaft Handelshof, Umbau Uraniastrasse 33, teilweise Verweigerung, 3. 1; 8. E. Groß, Einfamilienhaus mit Autoremise Winkelwiese 10, (abgeändertes Projekt), 3. 1; 9. Immobilengenossenschaft Zürich, Brandmauerdurchbruch im 1. Stock Werdmühleplatz 1 und 2, 3. 1; 10. B. Müller, Errichtung von drei flachen Glasoberlichtern in der Decke des Hofgebäudes Waldmannstrasse 4, 3. 1; 11. Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften, Umbau Kirchgasse 14/Oberdorfstrasse 36, 3. 1; 12. "Affa" Auto-Service A.G., Autoservicestation mit Kiosk und

Benzintank an der Brunau-/Seestrasse, 3. 2; 13. Genossenschaft für Liegenschaften und Hypothekarverkehr, Verandaan- und Dachausbau Richard Wagnerstrasse 26, teilweise Verweigerung, 3. 2; 14. Genossenschaft Neubühl, Mehrfamilienhaus Nidelbadstrasse 104, Abänderungspläne, 3. 2; 15. H. Hausheer, Wagenschuppen-, Hühnerhausanbau und Bienenhaus bei Albis-/Widmerstrasse 56, teilweise Verweigerung, 3. 2; 16. D. Angst, Hofunterkellerung Sihlfeldstrasse 63, 3. 3; 17. L. Gottlieb, Ladenumbau Langstrasse 67, 3. 4; 18. G. Kütt's Erben, Umbau Bäckerstrasse 151, 3. 4; 19. J. Wismer, Umbau im Hofgebäude Müllerstrasse 43, 3. 4; 20. G. Beer, Anbau mit Autoremise und Hofüberdachung Sihlquai 266/268, teilweise Verweigerung, 3. 5; 21. W. Ziegler, Bordach und Umbau mit Autoremise Heinrichstrasse 177, (abgeändertes Projekt), 3. 5; 22. Th. Jäger, Wohn- und Autoremisengebäude mit Einfriedung Hadlaubstrasse 54, Abänderungspläne, 3. 6; 23. R. Raichmann, Umbau Stöckstrasse Nr. 24, 3. 6; 24. H. Weiß, Autoremisengebäude Büchner-/Winkelriedstrasse, Abänderungspläne, 3. 6; 25. D. Bidel & Co., Mehrfamilienhaus Hadlaub-/Toblerstrasse 35, Abänderungspläne, teilweise Verweigerung, 3. 7; 26. F. Buhofer, Einfamilienhaus und Einfriedung Schreberweg 6, Abänderungspläne, 3. 7; 27. Genossenschaft Neue Klushalde, Verbesserung der Ausfahrt in der Einfriedung Kempterstrasse Nr. 11/15, Wiedererwägung, 3. 7; 28. Genossenschaft Traube, Doppelmehrfamilienhaus und Öffenhaltung des Borgartengebietes Olivengasse 2/Forchstrasse, (abgeän-

dertes Projekt), teilweise Verweigerung, Z. 7; 29. P. Hermann, Mehrfamilienhaus mit Autoremise Sempacherstrasse 35, (abgeändertes Projekt), Z. 7; 30. Immobilien A.G., Eterna, An- und Umbau mit Autoremise, Forststrasse 65, Z. 7; 31. Konsortium Hadlaubstrasse, Mehrfamilienhaus Hadlaubstrasse 40, Lageänderung, Z. 7; 32. Gebr. Mertens, Werkzeugschuppen Ackermannstrasse, Z. 7; 33. Geschw. Pos, Wohnhäuser mit Autoremisen, Einfriedung und teilweise Offenhaltung des Borgartengebietes, Hadlaubstrasse 4/Im Schilf 7, 11 und 15, Verweigerung Haus Nr. 7; Z. 7; 34. G. Staechelin Söhne, Mehrfamilienhaus mit Autoremisen, Einfriedung und teilweise Offenhaltung des Borgartengebietes Spyrifteig Nr. 2/Hadlaubstrasse, Z. 7; 35. Baugenossenschaft Seehof/S. A. L. A. M. A.-G., Benzintankanlage mit Abfüllsäule Kreuzstrasse 15/Dufourstrasse, Z. 8; 36. Immobilengenossenschaft „Im Park“, Wohnhäuser mit Tennisgarderobe Privatstrasse 6, 8 und 9/Gefeldstrasse, teilweise Verweigerung, Z. 8; 37. R. Knell, Doppelmehrfamilienhäuser Gefeldstrasse 64 und 66/Florastrasse, Z. 8; 38. J. Unholz, Heuschuppen an der Enzenbühlstrasse, Z. 8; 39. L. Weber, Ateliergebäude mit Magazinen Mühlbachstrasse 130, Z. 8.

Kreditbewilligung zum Ausbau der Heilanstalt Burghölzli in Zürich. In der Volksabstimmung vom 5. Juli wurde dem Ausbau der Heilanstalt Burghölzli zugestimmt.

Planwettbewerb für die Erweiterung des Bankgebäudes des Schweizerischen Bankvereins in Zürich. Der Schweizerische Bankverein in Zürich beabsichtigt, eine Erweiterung seines Bankgebäudes vorzunehmen. Zu diesem Zweck hat er unter einer Anzahl schweizerischer Architekten einen Wettbewerb veranstaltet. Eingefordert wurden sowohl Entwürfe für den Umbau mit Erweiterung des bestehenden Gebäudes, wie solche für einen vollständigen Neubau. Das über die eingereichten Projekte vom Preisgericht gefallte Urteil lautet wie folgt:

1. Preis (Neubauprojekt): Prof. O. R. Salvisberg, Zürich;
2. (Neubauprojekt): Henauer & Witschi, Zürich;
3. (Umbauprojekt) Henauer & Witschi, Zürich;
4. (Neubauprojekt) Gebrüder Bräm, Zürich;
5. (Umbauprojekt) Prof. O. R. Salvisberg, Zürich.

Bauarbeiten an der Arbeits-Erziehungsanstalt Utikon a. A. Der Zürcher Regierungsrat verlangt vom Kantonsrat einen Kredit von 20,500 Fr. für Bauarbeiten und Anschaffungen dieser Anstalt.

Bauliches aus Höngg (Zürich). Die Gemeindeversammlung bewilligte 110,500 Fr. für einen Straßenbau und 14,800 Fr. für den Ausbau einer Scheune als Gerätedepot für die Straßenbahn und die Feuerwehr.

Grundwasserfassungen in Otlikon-Gohau (Zürich). Die Wasserversorgungsgenossenschaften Unter-Otlikon, Brüschweid-Hellberg, Grüningen-Zihikon und Ober-Otlikon projektierten Grundwasserfassungen im Gebiete von Otlikon-Gohau für 670 Minutenliter Wasserentnahme.

Schulhausneubau Täuffelen (Bern). Zur Erlangung von Projekten für ein neues Primarschulhaus in Täuffelen veranstaltete die Studien- und Baukommission der Schulgemeinde Täuffelen-Gerolfingen-Hagnegg unter bernischen Architekten einen engen Wettbewerb. Am 22. Juni versammelte sich das Preisgericht unter der Leitung von Kantonbaumeister Egger in Bern zur Urteilung der eingelangten Entwürfe. Nach reiflicher Prüfung wurde von der Erteilung eines ersten Preises abgesehen und nachstehende Rangordnung vorgenommen:

1. Projekt von Ernst Balmer, Architekt B. G. A. Bern.
2. Projekt von Otto Laubscher, Architekt, Dierbach.
3. Projekt von Carl Frey, Architekt, Biel.

Da keines der rangierten Projekte sich ohne durchgreifende Änderung zur Ausführung eignet, empfiehlt das

Preisgericht der Schulgemeinde, die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe dem Verfasser des in den ersten Rang gestellten Projektes zu übertragen.

Bautätigkeit in Luzern. Im Vordergrund steht die private Bautätigkeit, die sich speziell in größeren genossenschaftlichen Siedlungen ausdrückt. Da ist z. B. die Allgemeine Baugenossenschaft Luzern (Himmelrichmatte) zu nennen, sodann die Wohnbaugenossenschaft Luzern (Hintergopplimoos), die zusammen rund 60 3—4-Zimmerwohnungen errichtet haben. Kleinwohnungen von 1—2 Zimmern werden nur sehr wenige erstellt. Im vergangenen Jahr sind 159 Dreiz-, 149 Vier- und 41 Fünfzimmerwohnungen und nur fünf Zweizimmerwohnungen bezogen worden. Waren es pro 1930 total 354 Wohnungen, die erstellt wurden, so werden es dieses Jahr über 700 sein. Zurzeit werden am Kantonsspital größere Neu- und Aufbauten vorgenommen. Ein Schulhaus (Sähl) wird noch dieses Jahr erbaut werden. Neben den genannten Bauten wachsen in den meisten Quartieren kleinere und größere Villen empor, die zum großen Teil im üblichen Rahmen gehalten sind. Gerade die sonnigen, aussichtsreichen Hänge über dem See münden sich für freie, geöffnete Bauweisen außerordentlich gut eignen; doch scheinen sich gewisse Hemmungen bemerkbar zu machen. Ob dies an den Architekten oder an der konservativen Haltung der Bürgerschaft liegt, ist nicht ohne weiteres zu entscheiden.

Beim Verlassen des Luzerner Hauptbahnhofes fiel einem früher die typische Fest- und Attrappenarchitektur des ehemals fast berühmten Kriegs- und Friedensmuseums auf. Diese Trümmer einer verschossenen Periode sind gefallen und an ihre Stelle wird in Kürze das neue Konzert- und Kunstmuseum kommen. Der im Jahre 1930 erfolgte Planwettbewerb hat einen erstaunlichen Entwurf ergeben, der nun ausgeführt wird. Die Lage ist wunderschön und auch verkehrstechnisch gut, so daß Luzern hier zu einem vorzüglichen Gesellschaftshaus gelangen wird.

Im Jahre 1929 ist ein Planwettbewerb über einen Stadt-Bebauungsplan ausgeführt worden. Die städtischen Baubureaus haben nun, in Verbindung mit dem ersten Preissträger, ein großes, weitgreifendes Projekt ausgearbeitet, das voraussichtlich im nächsten Herbst zur öffentlichen Auflage kommen wird. In Verbindung damit sollen neue Zonenpläne zur Anwendung gelangen, so daß Luzern, vorausgesetzt, die Bürgerschaft genehmige das Projekt, zu einem großzügigen Städtebebauungsplan gelangt.

Bauliches aus Aarau. Die Einwohnergemeindeversammlung Aarau hat die Abtretung des Areals der alten Taubstummenanstalt östlich der Kantonschule im Ausmaß von 1650 m² zum Preis von 40 Franken pro Quadratmeter an die kantonale Brandversicherungsanstalt, die darauf ein eigenes Verwaltungsgebäude erstellen will, genehmigt. Die für Wohnungen verwendete Taubstummenanstalt soll abgerissen werden, wodurch eine bessere Übersicht der Straßenecke Rohr-Aarau und Buchs-Aarau, an der sich 50% der Verkehrsunfälle der letzten Jahre ereigneten, ermöglicht werden soll. Für den Bau eines neuen Schlachthauses an der Rohrerstrasse im Kostenbetrag von 820,000 Fr. wurde ein Kredit von 675,000 Fr. bewilligt.

Bewilligte Baukredite in Bösingen (Aargau). Die Gemeindeversammlung bewilligte 395,000 Fr. für den Ausbau der Schwemmkanalisation und eine Kläranlage, und 11,200 Fr. für die Projektierung einer Turnhalle, eines Stadtaales und eines Sportplatzes.

Rasernenanlage Frauenfeld. Unter dem Voritz von Ständerat Schnelder (Baselland) traten in Frauenfeld

ZÜRICH, den 30. Juni 1931.

DANKSAGUNG

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinschied unseres lieben, unvergesslichen und verehrten Seniorchefs

Herrn FRITZ SCHÜCK

und für die überaus zahlreichen, schönen Blumenspenden und für alle bezeugten letzten Ehrungen danken wir von ganzem Herzen.

Für alle, die den lieben Verstorbenen gekannt haben, wird sein liebenswürdiges, leutseliges Wesen unvergesslich bleiben.

FRITZ SCHÜCK & SOHN, ZÜRICH
ALFRED ESCHERSTRASSE 54.

am 1. und 2. Juli die beiden eidgenössischen Kommissionen für den Ausbau der dortigen Rafernenanlage zusammen. Die Kommission des Ständerates, dem die Priorität dieses Geschäfts zukommt, beschloß, den vom Bundesrat verlangten Kredit auf rund 550,000 Fr. zu erhöhen, damit in den Ausbau noch einige in der Botschaft des Bundesrates nicht vorgefahene dringlich notwendige Arbeiten einbezogen werden können. Das Geschäft soll in der Herbstsession der Bundesversammlung behandelt werden.

Projekt für eine Badanstalt in Sirnach (Thurgau). Die Ortsgemeindeversammlung bewilligte einen Kredit von 3000 Fr. für eine Badanstalt. Damit soll aber die Frage der Errichtung einer Badanstalt noch nicht endgültig gelöst sein, sondern nur das gegenwärtige Baden im sogenannten Slewelher erträglicher gemacht werden. Zurzeit ist das Projekt einer definitiven Badanstalt in Beratung und dürfte sich, sofern die Gemeindeversammlung dann ebenso einmütig den größeren Kredit bewilligt, bis kommendes Jahr verwirklichen.

Der schweizerische Außenhandel in den Baustoffindustrien im ersten Vierteljahr 1931.

(Korrespondenz.)

(Schluß.)

II. Die Gruppe der Tonwaren.

19. Dachziegel. Das Zurückgehen der Exporte hält in der Berichtszeit weiterhin an. Während letztes

Jahr noch für 16,000 Fr. Dachziegel zur Ausfuhr gelangten, sind es heute nur noch 3000 Fr. Die Einfuhr ist von 7000 Fr. auf 5000 Fr. gefallen. Auf diesem Gebiet hat der internationale Handel also praktisch aufgehört. Wir arbeiten nur noch für den eigenen Markt.

20. Backsteine. Der Export ist unbedeutend und beträgt bloß 6000 Fr. Der Import hat eine starke Einbuße erlitten, von 74,000 Fr. in der gleichen Zeit des Vorjahres, auf 56,000 Fr. Die rohen Backsteine, als Hauptimportartikel, werden hauptsächlich aus Frankreich eingeführt. Dagegen liefert Deutschland mehrheitlich die glasierten Fabrikate.

21. Tonplatten. Hier spielen die Exporte gleichfalls keine Rolle. Im ersten Quartal 1931 führten wir für 780,000 Fr. Tonplatten ein, gegen 1,050,000 Fr. vor Jahresfrist. Der Rückgang ist also sehr groß. Am meisten Bedeutung haben die glasierten Tonplatten, die wir überwiegend in Deutschland kaufen. Einzig bei den einfärbigen Platten und Fliesen aus Ton wird das Übergewicht Deutschlands gebrochen. Diese beziehen wir aus Italien und Frankreich.

22. Steinzeugplatten. Auch hier ist unser Export vollständig bedeutungslos. Die Importe sind in der Berichtszeit sowohl gewichts- als auch mengenmäßig angestiegen und belaufen sich auf 720,000 Fr., gegenüber 664,000 Fr. in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Als Hauptlieferant ist Frankreich zu nennen, das uns gut 60 % des Gesamtbedarfs zu liefern in der Lage ist. Der Rest verteilt sich auf Deutschland, Belgien, Italien und Österreich.